

Dieses PDF enthält Quellen - zeitgenössische literarische Zeugnisse von Europäern und Osmanen - zum Artikel *Kalligrafie – die Kunst des schönen Schreibens* in der Rubrik KUNST & KULTUR.

1) Kalligrafie und Religion

Quelle:

Ausspruch, dem Kalifen Ali, 7. Jh., zugeschrieben.

Quellentext:

„Die Kunst der Kalligrafie
ist in der Lehre des Meisters verborgen,
ihr Wesen besteht in der Wiederholung,
und sie ist da, um der Religion des Islam zu dienen.“

Zitiert nach:

Yanni Petsopoulos (Hg). Kunst und Kunsthandwerk unter den Osmanen.
München 1982, S. 169

Quelle:

Koran Sure 106, 1-5

Quellentext:

„Ihr habt den großzügigsten Herrn,
Der die Menschen durch die Feder lehrte,
Was sie nicht wussten...“

2) Die Herstellung der Schreibfedern

Quelle:

Antoine Laurent Castellan (1772-1838), französischer Schriftsteller, Maler und Orientreisender, *Illustrations de Histoire des Othomans. Mœurs, usages, costumes des Othomans, et abrégé de leur histoire*, Paris 1812

Quellentext:

„Unsere Schreibfedern kennen sie nicht, und brauchen an ihrer Stelle gewisse kleine Röhren, die Kalam heißen. ... man säet sie in die Moräste, die der Tigris und der Euphrat machen. Wenn die Ernte dieser Röhren zu Ende ist, thut man sie buschelweise selbst in die Moräste, wodurch sie die Farbe eines abgestorbenen Blattes erhalten. Sind die getrocknet und zubereitet, so bekommen sie ein gewisse Härte, die sie zum Schreiben tauglich macht.“

Zitiert nach:

Antoine Laurent Castellan. Sitten, Gebräuche und Trachten der Osmanen. Nebst einem Abriss der osmanischen Geschichte. Mit Erläuterungen aus morgenländischen Schriften von Herrn Langlès. Aus dem Französischen übersetzt... 33 Bde., Leipzig 1815, Bd. 2, S. 92